

Liebe Schwestern und Brüder,

„Bei euch fühle ich mich wie zu Hause“, diese Umschreibung ist uns bekannt.

Das sagt man gelegentlich, wenn man sich in einer Gemeinschaft von Menschen, in einer Gruppierung oder sonst wo wohlfühlt. Erfüllt, ja einfach glücklich und zufrieden ist. Wir verwenden dieses Bild in unserem menschlichen Sprechen, z. B. **das ist ja wie zu Hause.**

Nach einem Zuhause sehnt sich doch jeder Mensch im innersten seines Herzens. Immer wieder verwenden wir solche oder ähnliche Sätze - **das ist ja wie zu Hause.** Darin steckt das Wort **Haus.**

Auch in den heutigen Lesungen dieses 5. Ostersonntags ist vom **Haus, von Wohnungen** die Rede. Jesus spricht im Evangelium vom **Haus des Vaters**, in dem es viele **Wohnungen** gibt. Auch in der zweiten Lesung aus dem Petrusbrief, dem heute unser Augenmerk gilt, ist von einem **geistigen Haus aus lebendigen Steinen**, die Rede.

Im Sinne der Bibel meint das Wort **Haus** zweierlei: das Haus, den Wohnraum, den einer baut und bewohnt und andererseits meint es aber auch die Menschen, die Familie, mit der man zusammenlebt, eben das Zuhause.

Früher sagte man ja oft Haus und Hof und meinte damit sowohl die Gebäude, aber vor allem auch die Großfamilie, die dort lebte und Heimat bot.

Liebe Schwestern und Brüder,

ebenso ist dies auch mit der Kirche. Sie ist ein Haus aus Steinen, ein Gebäude, ein Gotteshaus, eben das **Haus Gottes**.

Die Kirche ist aber vor allem auch ein Haus aus **lebendigen Steinen**, aus Menschen, aus uns Getauften, also wir alle, die wir zur Kirche gehören, in sie eingefügt sind.

Und alle sollen dort eine Heimat haben und sich eben **Zuhause** fühlen.

Für ein Haus und ein Bauwerk, das wissen wir alle, ist das **Fundament** wichtig, für den Bau der Kirche ist dieses Fundament Christus der Gekreuzigte, der Auferstandene Herr. Er ist der Grundstein auf dem das Haus steht, ER ist der Eckstein der alles verbindet und zusammenhält. Mit ihm werden wir immer neu verbunden in den Heiligen Sakramenten, besonders in der Eucharistie.

„Die Kirche ist erbautet auf Jesus Christ allein“, so singen wir in einem bekannten Kirchweihlied. Es wird uns in Erinnerung gerufen, ER Jesus ist in seiner Kirche durch das Wirken des Heiligen Geistes gegenwärtig, erfahrbar und wirkt auch heute.

Liebe Schwestern und Brüder,

die Kirche aus **lebendigen Steinen** ist eine Gemeinschaft mit verschiedenen Menschen, mit verschiedenen Ansichten und Positionen, es gibt die unterschiedlichsten Strömungen. Und das ist nicht immer einfach, *diese Vielfalt in der Einheit. Da gibt es verschiedene Gruppierungen, Konservative, Progressive, Traditionelle*

und Reformer, Kirche von unten und oben, da gibt es innerkirchliche Reibungsflächen. Auch wenn dies nicht immer einfach ist, alle gehören zusammen und bilden eine Einheit in Christus und dürfen und sollen sich **zu Hause** fühlen.

Und ein jeder soll darin eine Heimat haben, deshalb heißt ja Katholisch Allumfassend, alle bilden dieses Haus aus lebendigen Steinen. Und jeder ist wichtig, wertvoll, ein jeder wird gebraucht mit seinen Talenten und Fähigkeiten, auch davon spricht Petrus so schön in seinem Brief.

Und deshalb ist es schön, dass dies erfahrbar dort wird, wo sich viele auf unterschiedliche Art und Weise einsetzen und engagieren als **lebendige Steine**, in den unterschiedlichsten Gruppierungen und Aufgaben in unseren Pfarrgemeinden. Dafür gilt es zu danken. Heute feiern wir den ersten öffentlichen Gottesdienst seit dem Verbot zu Beginn der Corona Pandemie.

Und wir dürfen dankbar sein, dass wir uns wieder, wenn auch mit vielen Auflagen im Haus Gottes versammeln dürfen. Hier ist der Herr Jesus Christus selbst Zuhause im Tabernakel. ER ist gegenwärtig, er schenkt uns hier ein Zuhause in der Gemeinschaft aller, die zu ihm gehören.

In seinem Haus, in dem wir uns jetzt wieder gemeinsam versammeln, dürfen wir auch immer neu die Erfahrung machen: **Hier bin ich Zuhause**, denn die Kirche schenkt uns Heimat und Geborgenheit. Die Kirche ist uns, wie die Theologie auch sagt: Mutter, eben die Mutter Kirche, die uns ein Zuhause schenkt.

Liebe Schwestern und Brüder,

wir befinden uns im Marienmonat Mai. Wir blicken besonders auf die Gottesmutter, die wir auch als Mutter der Kirche verehren.

Von Papst Benedikt stammt das schöne Zitat: ***"Daheim sind wir, wo die Mutter des Herrn, wo Maria ist, denn sie nimmt uns an die Hand und führt uns zu Jesus ihrem Sohn.***

Daheim sind wir, wo Maria ist, unsere himmlische Mutter.

Daheim sind wir aber auch, wo unsere irdische Mutter ist.

Wir feiern heute den Muttertag. Wir denken und beten für unsere Mütter, die uns das Leben geschenkt und die uns ein **Zuhause, ein Daheim** bereitet haben und bereiten. Im Gedanken an die Mütter sagen wir -***das ist daheim, wie bei der Mutter.***

Zuhause und daheim, an diese urmenschlichen Grundvollzüge erinnert uns dieser Sonntag. Daher möchte ich schließen, wie es im Lied ausgedrückt wird:

„Gott wir loben dich, Gott wir preisen dich, o lass im Hause dein, uns all geborgen sein. AMEN.